

Antidumpingbeschwerde eingereicht

In der Mobilkranindustrie tätige Mitglieder des VDMA-Fachverbands Fördertechnik und Intralogistik haben bei der Europäischen Kommission eine Beschwerde gegen die Einfuhr von Mobilkränen aus China in die Europäische Union eingereicht. Sie fordern die sofortige Einleitung einer Antidumpinguntersuchung gegen Importe chinesischer Mobilkrane, die in der EU zu Bedingungen vermarktet werden, welche zu einem offensichtlich unlauteren Wettbewerb für europäische Hersteller führen.



Die an der Beschwerde beteiligten Unternehmen, die zusammen rund 99 % der EU-Industrie repräsentieren, sind:

- Liebherr, ein weltweit führender Anbieter von Mobilkränen mit Hauptsitz in Ehingen (Deutschland) und Nenzing (Österreich),
- Manitowoc, einer der weltweit führenden Anbieter von technischen Hebelösungen mit europäischem Hauptsitz in Wilhelmshaven (Deutschland),
- Sennebogen, ein Marktführer in vielen Bereichen der Kranindustrie mit besonderem Schwerpunkt auf Raupenkrane, mit Hauptsitz in Straubing (Deutschland), und
- Tadano, ein weltweit führender Anbieter von Hebe- und Höhenzugangstechnik mit deutschen Produktionsstätten in Zweibrücken und Lauf an der Pegnitz, aktiv in der Entwicklung und Herstellung von All-Terrain-Kranen, City-Kranen und Raupenkränen.

Die Antidumpingbeschwerde bezieht sich auf Mobilkrane für das Heben und Bewegen von Lasten an Land, die eine Tragfähigkeit von mindestens 30 Tonnen haben und auf selbstfahrenden Fahrzeugen montiert sind. Mobilkrane dieser Art sind für die Sicherstellung der strategischen Unabhängigkeit Europas von entscheidender Bedeutung, insbesondere in Bezug auf kritische Infrastrukturen, Verteidigung und Energie.

Hochleistungs-Mobilkrane spielen eine wesentliche Rolle beim Bau von neuen Stromleitungen und Umspannwerken für erneuerbare Energien. Mobilkrane sind auch für den Bau und die Instandhaltung effizienter Straßen,

Schienen- und Brückennetze von entscheidender Bedeutung. Diese wiederum sind notwendig, um Lieferketten und den schnellen Einsatz von Rettungsdiensten zu ermöglichen. Darüber hinaus sind Mobilkrane für militärische Einsätze von entscheidender Bedeutung und bieten Schutz für Militärpersonal im Einsatz.

Die europäischen Hersteller erfüllen nicht nur die europäischen und globalen Umwelt- und Datenschutzstandards, sondern haben auch in wesentliche Verbesserungen der Sicherheit und Leistung von Mobilkränen investiert und bieten ihren Kunden zugleich Qualität und Wert. Die Antidumpingbeschwerde unterstreicht die Notwendigkeit für Europa, die Lebensfähigkeit dieser strategisch wichtigen europäischen Industrie zu erhalten und eine künftige Abhängigkeit von außereuropäischen Lieferanten zu vermeiden.

Stimmen der teilnehmenden Unternehmen

Christoph Kleiner, Geschäftsführer Vertrieb, Liebherr-Werk Ehingen GmbH: „Unsere europäische Industrie begrüßt fairen Wettbewerb, aber es ist offensichtlich unfair, mit Produkten zu konkurrieren, deren Preise nicht annähernd die Rohstoff-, Energie- und Produktionskosten eines europäischen Mobilkranherstellers decken. Chinesische Hersteller profitieren von einer Vielzahl von Subventionsmechanismen, die ihnen einen massiv unfairen Vorteil beim Export in die EU verschaffen.“

Aaron Ravenscroft, Präsident und CEO, The Manitowoc Company, Inc.: „Wir glauben an fairen Wettbewerb und haben die Europäische Kommission gebeten, gegen die bedeutende Schädigung der europäischen Industrie einzuschreiten, die durch die Dumpingpraktiken chinesischer Hersteller verursacht wird. Wir fordern die Kommission auf, wieder faire Wettbewerbsbedingungen in der gesamten EU herzustellen.“

Noriaki Yashiro, CEO, Tadano Europe Holdings GmbH: „Wir glauben an fairen Wettbewerb, aber die wettbewerbsverzerrenden Preisstrategien der chinesischen Hersteller machen die Einleitung einer Antidumpinguntersuchung nötig. Wir fordern die Europäische Kommission auf, rasch und entschlossen zu handeln, um ein faires und wettbewerbles Umfeld für die künftige Produktion und Beschäftigung im europäischen Mobilkranbau zu gewährleisten.“

Erich Sennebogen, Gesellschafter und Geschäftsführer, SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH: „Chinesische Hersteller von Mobilkränen konzentrieren sich zunehmend auf Exportmärkte, wobei der EU-Markt ein Hauptziel ist. Die Kombination aus ungenutzten Produktionskapazitäten in China, bestehenden Lagerbeständen und erheblicher Unterstützung durch die chinesische Regierung bedeutet, dass die bedeutende Schädigung der gefährdeten europäischen Industrie anhalten wird, wenn keine Antidumpingmaßnahmen verhängt werden. Diese Maßnahmen müssen ergriffen werden, um einen fairen globalen Wettbewerb zu gewährleisten.“